



Klosterblatt

Zisterzienserabtei Wettingen – Mehrerau

Ausgabe 19 / September 2020



**Nicht ihr habt mich erwählt,
sondern ich habe euch erwählt
und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht
und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt.
(Joh 15,16)**

Gedanken



„Plan Gottes“

Frater Subprior Josua Breton OCist.

Im vergangenen Monat durften wir in der Mehrerau zwei nicht alltägliche Zeichen des Wirkens Gottes an den Menschen und deren Berufung erleben und feiern.

Am Hochfest Mariä Himmelfahrt legte unser Frater Maurus (25 Jahre) seine Feierliche Ordensprofess in die Hände von Abt Vinzenz ab und am Vorabend zum Hochfest unseres großen Ordensheiligen Bernhard von Clairvaux begann unser Frater Bonaventura (32 Jahre) sein Noviziat, indem er das Ordensgewand und einen Ordensnamen bekam.

Mit diesen Schritten legen unsere Mitbrüder Zeugnis von ihrer Berufung ab und geben damit dem Evangelium ein Gesicht.

Nicht immer und überall stößt dieser Lebensentwurf auf Verständnis und Freude. Auch diese Erfahrung werden unsere beiden jungen Mitbrüder machen müssen.

Gott hat mit jedem Menschen etwas Unverwechselbares vor. Sich diesem "Ja" Gottes zu den positiven Entfaltungsmöglichkeiten des eigenen Lebens zu öffnen bedeutet, sich der eigenen Berufung zu stellen.

Auf die Spur seiner Berufung kommt ein Mensch, wenn er sich die Frage wachhält: "Was hat Gott mit mir und meinem Leben vor?" Wenn er erahnt, dass Gott Sehnsucht danach hat, dass unser Leben Frucht bringt.

Das menschliche Leben ist anspruchsvoll. Das Leben als Christ ist anspruchsvoll. Das Leben im Orden ist anspruchsvoll.

Zum Glück gibt es Hilfen, zum Glück gibt es Vorbilder, die uns den Weg zu einem gelungenen Leben zeigen, egal welcher Berufung wir nachgehen.

Hier möchte ich den Blick besonders auf die Gottesmutter Maria und ihren Bräutigam, den heiligen Josef, richten.

Wenn wir über den heiligen Josef in der Bibel lesen, finden wir kein einziges Wort, das er gesprochen hat. Aber wir lesen, dass Gott zu ihm gesprochen hat. Und zwar durch einen Engel im Traum. Und das gilt auch heute noch für uns: Gott spricht zu uns durch unsere Träume. Damit meine ich nicht unbedingt nur das, was wir nachts im Schlaf träumen, sondern auch unsere großen Lebensträume. Oft spricht Gott durch unsere Wünsche und Sehnsüchte. Oft will er uns dadurch zeigen, was unsere Lebensaufgabe ist.

Gedanken

Immer wieder werde ich speziell von unseren Jugendlichen am Collegium Bernardi gefragt, warum ich denn im Kloster bin. „Ich bin im Kloster, weil ich glaube, dass es Gottes Plan mit mir ist“, antworte ich darauf.

Ja, es ist ein entscheidender Unterschied, ob ich frage, was ich aus meinem Leben machen will, welchen Sinn gebe ich meinem Leben... Oder ob ich frage: „Herr, was ist dein Plan mit mir?“

Schon an der Art, wie ich mich selbst frage, entscheidet sich, ob ich das Gerüst meines Lebens ganz nach eigenen Vorstellungen errichte oder ob ich aus „Berufung“ lebe und die Bauleitung gleichsam Gott übergebe.

Wenn wir eine Lebensentscheidung getroffen haben, für die Ehe etwa, für einen bestimmten Beruf oder für das Ordensleben, sind wir natürlich noch nicht am Ziel. Eine Lebensentscheidung muss Tag für Tag neu in die Wirklichkeit umgesetzt werden. Wir müssen auf dem Weg bleiben.

Eine Hilfe, damit uns das gelingen kann, ist das Vorbild der Gottesmutter Maria. Sie konnte Gottes Willen erfüllen und ganz für Jesus da sein, weil sie mit Gott im Gespräch war.

Sehr deutlich sehen wir das an der Szene, wo der Engel ihr eröffnet hat, dass sie Mutter Gottes werden soll. Da hat sie nachgefragt. Sie wollte verstehen, was Gottes Wille ist, und was Gott mit ihr vorhat. Als der Engel es ihr erklärt hatte, hat sie ja gesagt zum Willen Gottes.

Nichts anderes ist unser Gebet: Wir sind mit Gott im Gespräch, wir fragen nach Gottes Willen, und wenn wir ihn erkannt haben, sagen wir ja dazu. Ohne mit Gott zu reden, ohne zu beten, können wir nicht als Christen leben, und schon gar nicht als Ordensleute.

Es war für Maria und Josef mitunter eine große Herausforderung, Gottes Willen zu erfüllen und ja zu seinem Willen zu sagen. Denken wir hier an die Flucht nach Ägypten oder an den unsagbar großen Schmerz der Gottesmutter bei der Kreuzigung Jesu.

Wie Josef sind wir gerufen, unsere Träume zu leben.

Wie Maria sind wir gerufen, mit Gott im Gespräch zu sein.

Wie die beiden sind wir gerufen, Ja zu sagen zu Gottes Willen, Tag für Tag, in guten und in schweren Tagen.

Dies wünsche ich uns allen, besonders unseren jungen Mitbrüdern.

fr. Josua

Gottesdienste- und Gebetszeiten



Gottesdienste und Gebetszeiten am Werktag

05.45 Uhr	Vigil und Laudes
07.15 Uhr	Konventamt
08.15 Uhr	Terz
12.00 Uhr	Mittagsgebet (Sext/Non)
15.45 Uhr	Rosenkranzgebet
16.30 Uhr	Heilige Messe am Gnadenaltar
18.00 Uhr	Vesper (Abendlob)
19.35 Uhr	Komplet (Nachtgebet)

Gottesdienste und Gebetszeiten am Sonn – und Feiertag

05.45 Uhr	Vigil und Laudes
07.15 Uhr	Frühmesse
08.15 Uhr	Terz
10.00 Uhr	Konventamt
11.30 Uhr	Mittagsgebet (Sext/Non)
14.00 Uhr	Rosenkranzgebet
18.00 Uhr	Vesper (Abendlob)
19.35 Uhr	Komplet (Nachtgebet)

Hinweise



Liebe Gläubige!

Hinweise zur Feier der Gottesdienste:

- Beim Betreten (bis zu Ihrem Platz) und Verlassen (von Ihrem Platz) der Klosterkirche bitten wir Sie einen Mund-Nasen-Schutz (Maske, Schal, Tuch, ...) zu tragen.
- Beim Betreten der Klosterkirche bitten wir Sie die Hände zu desinfizieren.
- Nach wie vor gilt der 1-Meter-Abstand für Personen, die nicht im selben Haushalt leben.
Wenn absehbar ist, dass trotz Vorschrift der 1-Meter-Abstand nicht eingehalten werden kann, so besteht eine Maskenpflicht während des gesamten Gottesdienstes.
- Auf den Friedensgruß durch Reichen der Hände soll verzichtet werden (es reicht zunicken).
- Wir bitten um Handkommunion (Mundkommunion ist möglich).
- Wer krank ist oder bei wem der Verdacht auf eine Erkrankung besteht, soll auf die Teilnahme an Gottesdiensten verzichten.

Stand: 29.08.20



Feierliche Profess



Denn der Mächtige hat Großes an mir getan.

(Lk 1,49a)

Feierliche Ordensprofess

Frater Maurus Korn OCist.

15. August 2020

In einer beeindruckenden Zeremonie legte unser Frater Maurus seine Ordensprofess auf Lebenszeit ab und band sich damit an die Mehrerauer-Gemeinschaft und den Orden der Zisterzienser, indem er nach der Weisung Benedikts Gehorsam, klösterlichen Lebenswandel und Beständigkeit gelobte.

Neben zahlreichen Gläubigen, waren auch die Eltern und der Bruder von Frater Maurus anwesend. Als Profess-Zeugen wählte Frater Maurus seinen geistlichen Begleiter Professor Martin Lintner aus.

Es war die erste Feierliche Profess, die Pater Vinzenz als Abt entgegennehmen durfte und so war die Freude bei ihm und allen Anwesenden besonders groß, denn musste die Profess von Frater Maurus doch „coronabedingt“ vom 19. März auf den 15. August verlegt werden.

Abt Vinzenz in seiner Predigt:

... Lieber Frater Maurus, bleib auf dem Weg. Christus nachfolgen und Gott suchen, ist ein Prozess, der an uns immer wieder neue Fragen stellt. So manches Mal Fragen, mit denen wir gar nicht rechnen.

Bleib unterwegs und suche den Schatz im Acker immer wieder neu. Suche ihn mit deinem ganzen Wesen. Mit all deinen Talenten und auch mit deinen Grenzen.

Suche ihn im Bewusstsein, von Gott und den Menschen getragen zu werden.



Feierliche Profess

Frater Maurus wird im September sein 2017 begonnenes Theologiestudium an der PTH-Brixen fortsetzen.

Wir danken Gott für dieses Glaubenszeugnis und den Festtag.



Weitere Bilder von der Feier finden Sie auf unserer Homepage: www.mehrerau.at

Einkleidung



Einkleidung

Frater Bonaventura Fischer

19. August 2020

Am Vorabend zum Bernhardstag wurde unser Kandidat Jan Fischer im Kapitelsaal von Abt Vinzenz Wohlwend eingekleidet und somit in das Noviziat aufgenommen.

Bei der Einkleidung bekommt man das gesegnete Ordensgewand angezogen und einen Ordensnamen. Dies ist das Zeichen des neuen Lebens in der besonderen Nachfolge Christi, welches man als Novize beginnt.

Jan Fischer erhielt den Ordensnamen Frater Bonaventura.

Das Noviziat dauert ein Jahr und dient dem Hineinwachsen in den Orden, in das geistliche Leben und in die Klostersgemeinschaft unter Anleitung des Novizenmeisters. Es ist auch eine Zeit der Prüfung der Berufung und des Willens Gottes für das eigene Leben.



Sonstiges



Herzliches „Vergelt’s Gott“!

Wir danken recht herzlich für die Gebete, Segens- und Glückwünsche zur Feierlichen Profess von Frater Maurus und Einkleidung von Frater Bonaventura.

Ein besonderer Dank geht an Carsten Kusche (oben rechts), der diese besonderen Ereignisse in Bildern festgehalten hat.

Carsten macht seinen Dienst als „Klosterfotograf“ stets diskret und mit viel Freude.



*„Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenige Arbeiter.
Bittet also den Herrn der Ernte,
Arbeiter für seine Ernte auszusenden.“
(Lk10,2)*

Herzliche Einladung

An jedem Herz-Jesu-Freitag halten wir die Komplet mit Eucharistischer Aussetzung und beten um geistliche Berufungen.

Nächster Termin

Freitag, 04. September 2020

19.30 Uhr

in der Klosterkirche

Sonstiges



Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit

Die christlichen Kirchen in Österreich machen ab 1. September - wie jedes Jahr - auf die Dringlichkeit der Bewahrung der Schöpfung aufmerksam. Schließlich geht es um unser Überleben und für mehr Gerechtigkeit im Kampf gegen die Armut.

Bis zum 4. Oktober, dem Fest des heiligen Franziskus und offiziellen Ende der fünfwöchigen "Schöpfungszeit", finden österreichweit Veranstaltungen wie eine Klimastreikteilnahme von "Religions For Future" am 25. September statt, eine "Schienenwallfahrt", das Beobachten von "Kirchturmtieren", spirituelles Bergwandern und eine österreichweite Fahrrad-Aktion.

Weitere Infos hierzu finden Sie unter: www.kath-kirche-vorarlberg.at

Papst Franziskus griff die Idee des orthodoxen "Tag der Schöpfung" am 1. September auf und führte 2015 einen katholischen Gebetstag ein, um jedes Jahr auf's Neue JA zu sagen, "Beschützer des Werkes Gottes" zu sein.

Gebetsanliegen des Papstes für September 2020

Gebetsapostolat



Respekt für die Rohstoffe unseres Planeten

Wir beten dafür, dass kein Raubbau an den Rohstoffen unseres Planeten betrieben wird, sondern dass sie gerecht und nachhaltig verteilt werden.

Welttag der Migranten und Flüchtlinge 2020



"Zur Flucht gezwungen wie Jesus"

Welttag der Migranten und Flüchtlinge

27. September 2020

Das Motto des diesjährigen Weltflüchtlingstags der katholischen Kirche am 27. September lautet: "Gezwungen zu fliehen - wie Jesus Christus". Das Thema gilt in diesem Jahr vor allem der Sorge für die weltweit rund 41 Millionen Binnenflüchtlinge.

"Wissen ist ein notwendiger Schritt zum Verständnis des anderen. Jesus selbst offenbart dies bei der Begebenheit mit den Emmausjüngern: »Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen. Doch ihre Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten« (Lk 24:15-16). Wenn man über Migranten und Flüchtlinge spricht, bleibt man allzu oft bei den Zahlen stehen. Aber es geht nicht um Zahlen, es geht um Menschen! Wenn wir sie treffen, werden wir sie kennenlernen. Und wenn wir ihre Geschichten kennen, werden wir sie verstehen können. Wir werden zum Beispiel verstehen können, dass diese Ungewissheit, die wir infolge der Pandemie leidvoll erfahren haben, ein dauernder Bestandteil im Leben der Vertriebenen ist."

(Aus der Papst-Botschaft zum 106. Welttag des Migranten und des Flüchtlings 2020)

Gebet des Heiligen Vaters:

Vater, du hast dem heiligen Josef das Kostbarste anvertraut, nämlich das Jesuskind und seine Mutter, um sie vor der Gefahr und der Bedrohung böser Menschen zu schützen.

Lass auch uns seinen Schutz und seine Hilfe erfahren. Er, der das Leid derer erlebt hat, die wegen des Hasses der Mächtigen fliehen mussten, möge alle unsere Brüder und Schwestern trösten und beschützen, die aufgrund von Krieg, Armut und Not ihre Heimat und ihr Land verlassen, um als Flüchtlinge an sicherere Orte zu gelangen.

Hilf ihnen auf seine Fürsprache und gib ihnen die Kraft weiterzumachen, tröste sie in der Trauer und verleihe ihnen Mut in aller Bedrängnis. Gib denen, die sie aufnehmen, etwas von der Sanftmut dieses gerechten und weisen Vaters, der Jesus wie einen eigenen Sohn liebte und Maria auf ihrem Weg immer beistand.

Lass ihn, der mit seiner Hände Arbeit seinen Lebensunterhalt verdiente, für diejenigen sorgen, denen das Leben alles genommen hat. Er gebe ihnen eine würdige Arbeit und ein unbeschwertes Zuhause.

Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, deinen Sohn, den der heilige Josef durch die Flucht nach Ägypten gerettet hat, und auf die Fürsprache der Jungfrau Maria, die er deinem Willen entsprechend als treuer Bräutigam geliebt hat. Amen.



Liebevoller Gott,

Schöpfer des Himmels, der Erde und von allem,
was sich in ihnen befindet.

Öffne unseren Geist und rühre an unsere Herzen,
damit wir Teil der Schöpfung sein können,
deines Geschenks.

Sei in diesen schwierigen Zeiten den Bedürftigen,
insbesondere den Ärmsten und Schwächsten nahe.
Hilf uns, kreative Solidarität zu zeigen im Umgang
mit den Folgen dieser globalen Pandemie.

Lass uns mutig sein, die Veränderungen anzunehmen,
die der Suche nach dem Gemeinwohl gelten.
Dass wir heute mehr denn je spüren können,
dass wir alle miteinander verbunden
und voneinander abhängig sind.

Lass uns den Schrei der Erde und den Schrei
der Armen hören und ihm entsprechen.
Damit die gegenwärtigen Leiden
die Geburtswehen einer geschwisterlicheren und
nachhaltigeren Welt sein können.

Unter dem liebevollen Blick Marias,
Hilfe der Christen, bitten wir dich
durch Christus, unseren Herrn.

Amen.

Herausgeber, Eigentümer und für den Inhalt verantwortlich:

Territorialabtei Wettingen-Mehrerau, A-6900 Bregenz Mehrerauerstr. 66

Rechtsgeschäftlicher Vertreter:

Abt Vinzenz Wohlwend OCIST.

Redaktion:

Klostergemeinschaft von Mehrerau

Gestaltung und Druck:

Eigenverlag der Abtei

